



MORNING NEWS

8. Mai 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	24.663,61	-255,08	-1,02	24.918,69	DJ 30	49.596,97	-313,62	-0,63	49.910,59
MDAX	31.561,23	-218,18	-0,69	31.779,41	NASDAQ	28.563,95	-35,22	-0,12	28.599,17
TEC DAX	3.806,75	-58,14	-1,50	3.864,89	Nikkei 225	62.388,20	-445,64	-0,71	62.833,84
Euro Stoxx50	5.972,65	-54,48	-0,90	6.027,13	Hang Seng	26.335,94	-290,34	-1,09	26.626,28
Bund Future	125,53	-0,30	-0,24	125,83	Euro / US-\$	1,1735	0,00	0,08	1,1726
Gold in US-\$	4.715,27	29,47	0,63	4.685,80	Öl (Brent) US-\$	101,80	1,74	1,74	100,06
Bitcoin / US-\$	79.641,51	-225,50	-0,28	79.867,01	Ethereum / US-\$	2.281,43	-7,38	-0,32	2.288,80

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.491	-172
NASDAQ Future	28.763,25	+81,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	148,88	-2,50	-0,02	151,38	174,71	4.428.844,00
Nokia OJ	10,52	-0,04	-0,00	10,56	12,35	128.229.174,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen		Sony (05:00 Gj), Toyota (06:25 Gj), Aker ASA (06:00 Q1), Clariant (07:00 Q1), Lonza (07:00 Q1), Amadeus IT (07:45 Q1), Nintendo (08:30 Gj), Intesa Sanpaolo (12:00 Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Handelsbilanz, sb	März	08:00	17,8 (19,7) Mrd €
D	Exporte (m/m), sb	März	08:00	-1,5% (3,6%)
D	Importe (m/m), sb	März	08:00	0,5% (4,8%)
D	Industrieproduktion (m/m), sb	März	08:00	0,4% (-0,3%)
D	Industrieproduktion (y/y), WDA	März	08:00	-1,9% (0,0%)
USA	Beschäftigte ausserhalb der Landwirtschaft (Änderung)	April	14:30	65.000 (178.000)
USA	Durchschnittliche Stundenlöhne (m/m)	April	14:30	0,3% (0,2%)
USA	Durchschnittliche Stundenlöhne (y/y)	April	14:30	3,8% (3,5%)
USA	Arbeitslosenquote	April	14:30	4,3% (4,3%)
USA	Verbrauchervertrauen Uni Michigan, vorab	Mai	16:00	49,5 (49,8)
USA	Lagerbestände im Großhandel (m/m), final	März	16:00	1,4% (1,4%)
USA	Großhandelsumsatz (m/m)	März	16:00	1,6% (2,7%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	0,92 (1,53)	10-jährige Bonds	-0,219	4,38%
Volumen NASDAQ	9,08 (8,80)	30-jährige Bonds	-0,297	4,96%

()=Vortag

Gewinnmitnahmen bei Chip-Aktien und **Unklarheiten über mögliche Friedensgespräche** zwischen den **USA** und dem **Iran** haben die Wall Street am Donnerstag ins Minus gedrückt. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 0,64



Prozent tiefer bei 49.597 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 gab 0,40 Prozent auf 7336 Zähler nach. Der Index der Technologiebörse Nasdaq verlor 0,15 Prozent auf 25.801 Punkte. In den vergangenen Tagen hatte eine Rally bei Technologie- und KI-Werten die US-Börsen auf Rekordhöhen getrieben. "Man kann eine Reihe solcher Tage haben, und das ändert nichts an der Tatsache, dass dies ein rasantes, von Fundamentaldaten getriebenes Erholungsquartal war", sagte Mike Dickson, Portfoliomanager bei Horizon Investments.

Bei den Einzelwerten standen Halbleiterkonzerne unter Druck. Die in den USA notierten Aktien von **Arm Holdings** stürzten um zehn Prozent ab. Sorgen über die Fähigkeit des Unternehmens, sich ausreichend Bauteile für seinen neuen KI-Chip zu sichern, überschatteten eine starke Gewinnprognose. Auch **Intel** und **Advanced Micro Devices (AMD)** (jeweils minus drei Prozent) gaben einen Teil ihrer jüngsten Gewinne wieder ab. Dagegen legten **Nvidia** und **Microsoft** (jeweils plus 1,7 Prozent) zu, was das anhaltende Vertrauen der Anleger in die Schwergewichte der Branche unterstrich.

Datadog verbuchte rasante Kursgewinne um 31 Prozent, nachdem das Cybersicherheitsunternehmen seine Jahresprognose angehoben hatte. Im Sog zogen auch **CrowdStrike** (plus acht Prozent) und **Palo Alto Networks** (plus sieben Prozent) an. Die Papiere von **Whirlpool** brachen hingegen um zwölf Prozent ein. Der Haushaltsgerätehersteller hatte die Umsatzschätzungen für das erste Quartal verfehlt und seine Dividende ausgesetzt.

Anleger griffen bei **Tesla** zu. Die Papiere des US-Elektroautobauers stiegen um 3,3 Prozent. Die Auslieferungen der in China hergestellten Modelle 3 und Y legten im April im Jahresvergleich um 36 Prozent auf 79.478 Stück zu, wie die Daten des Branchenverbands China Passenger Car Association (CPCA) zeigten. Auch in mehreren europäischen Märkten erholten sich die Verkäufe zuletzt, gestützt von einer höheren Nachfrage nach E-Autos infolge gestiegener Ölpreise.

Für Zurückhaltung sorgten geopolitische Entwicklungen. Insidern und Regierungsvertretern zufolge nähern sich die USA und der Iran einem vorläufigen Abkommen zur Beendigung ihres Krieges. Die Regierung in Teheran prüfe einen Vorschlag, der die Kämpfe stoppen, die umstrittensten Themen jedoch ungelöst lassen würde. Die Ölpreise gaben leicht nach und notierten bei rund 100 Dollar pro Barrel.

Mit Blick auf die **US-Geldpolitik** wetten Händler weiterhin darauf, dass die Notenbank Fed die Zinsen bis zum Jahresende stabil halten wird. Als Gründe gelten der robuste Arbeitsmarkt und die hohen Energiepreise. Die Präsidentin des Fed-Ablegers in Cleveland, Beth Hammack, erklärte, sie gehe davon aus, dass die Zentralbank die Zinsen angesichts der erheblichen Unsicherheit noch weit in die Zukunft hinein unverändert lassen werde. Die Zahl der wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe war zuletzt weniger stark gestiegen als erwartet. Anleger warten nun auf den umfassenden Arbeitsmarktbericht der Regierung am Freitag. Von der Nachrichtenagentur Reuters befragte Volkswirte rechnen für April mit 62.000 neuen Stellen, nachdem im März 178.000 Arbeitsplätze geschaffen worden waren.

US Unternehmen

Die **Staats- und Regierungschefs** der **Europäischen Union** bereiten sich einem Zeitungsbericht zufolge auf mögliche Gespräche mit dem **russischen Präsidenten** Wladimir Putin vor. EU-Ratspräsident António Costa sehe "Potenzial" für Verhandlungen mit Putin, berichtet die *"Financial Times"* unter Berufung auf einen hochrangigen Beamten. Die EU habe dafür die Rückendeckung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, heißt es in dem Bericht weiter.

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj bezeichnet die **von Russland verkündete befristete Feuerpause** zu den Gedenkfeiern des Zweiten Weltkriegs als Beweis für die seltsame und unangebrachte Logik der russischen Führung. In seiner abendlichen Videobotschaft erklärt er zudem, die **USA** könnten den Frieden in Europa am besten wahren, wenn sie wie im Zweiten Weltkrieg eine "gerechte und starke Haltung gegenüber dem Aggressor" zeigten (Reuters).

Die **Pariser Staatsanwaltschaft** hat ein **Ermittlungsverfahren** gegen den **Kurznachrichtendienst X** von Elon Musk eingeleitet. Dies teilte die Behörde am Donnerstag mit. Der Schritt folgt auf das Nichterscheinen des Tech-Milliardärs zu einer Vorladung am 20. April. Nun übernehmen Ermittlungsrichter den Fall. Die Staatsanwaltschaft beantragte, gegen die Firmen X.AI Holdings Corp, X Corp und xAI sowie gegen Musk selbst und die ehemalige X-Chefin Linda Yaccarino ein



förmliches Verfahren zu eröffnen. Dazu sollen die Betroffenen erneut vorgeladen werden. Sollten sie nicht erscheinen, könnten die Richter einen Haftbefehl erlassen. Stellungnahmen von Musk, X oder deren Anwälten lagen zunächst nicht vor (Reuters).

Die **US-Regierung** hat einem Medienbericht zufolge die Chefs mehrerer US-Großkonzerne eingeladen, Präsident Donald Trump in der kommenden Woche auf seiner **Reise nach China** zu begleiten. Auf der Gästeliste stünden unter anderem die Spitzenmanager von **Nvidia, Apple, Exxon** und **Boeing**, berichtete das Nachrichtenportal "Semafor". Auch Vertreter von **Qualcomm, Blackstone, Citigroup** und **Visa** seien eingeladen. Während Qualcomm den Erhalt der Einladung bestätigte, äußerten sich das Weiße Haus und die meisten der genannten Unternehmen zunächst nicht (Reuters).

Marktmeldungen

US-Präsident Donald Trump hat der **Europäischen Union** (EU) mit einer drastischen Erhöhung von **Zöllen** gedroht, sollte sie ihre Verpflichtungen aus dem gemeinsamen **Handelsabkommen** nicht bis zum 4. Juli erfüllen. Er habe am Donnerstag mit EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gesprochen und ihr diese Frist gesetzt, sagte Trump. Die EU hatte sich im Sommer 2025 mit den USA auf ein Handelsabkommen verständigt. Darin wurde unter anderem die Senkung der Autozölle von damals 27,5 auf 15 Prozent für Einfuhren aus der EU festgehalten. Von der Leyen erklärte in einer ersten Stellungnahme, sie sehe gute Fortschritte auf dem Weg zu einer Senkung der Zölle zwischen der EU und den USA bis Anfang Juli. "Ich habe geduldig darauf gewartet, dass die EU ihren Teil des historischen Handelsabkommens erfüllt, auf das wir uns im schottischen Turnberry geeinigt haben - das größte Handelsabkommen aller Zeiten!", erklärte Trump auf der Plattform Truth Social. "Es wurde versprochen, dass die EU ihren Teil der Abmachung einhält und die Zölle vereinbarungsgemäß auf NULL senkt! Ich habe mich bereiterklärt, ihr bis zum 250. Geburtstag unseres Landes Zeit zu geben. Andernfalls werden die Zölle für sie leider sofort auf ein viel höheres Niveau schnellen." (Reuters).

EZB-Direktorin Isabel Schnabel sieht Anzeichen dafür, dass die **Inflationsdynamik** derzeit stärker ist als während des Post-Corona-Schocks 2021. In einer in London gehaltenen Vorlesung verwies sie auf die Preiserhöhungspläne der Unternehmen und den Anstieg der Inflationserwartungen von Konsumenten. Schnabel mahnte außerdem die Regierungen, die Fähigkeit der Zentralbanken zur Inflationsbekämpfung nicht durch exzessive Schulden und Finanzderegulierung zu untergraben (bloomberg).

Ein **US-Handelsgericht** hat die von Präsident **Donald Trump** verhängten **weltweiten Zölle** von zehn Prozent für **unzulässig** erklärt. Die pauschalen Abgaben seien nach einem Handelsgesetz aus den 1970er Jahren nicht gerechtfertigt, urteilte das Gericht am Donnerstag. Die Richter gaben damit einer Klage von Kleinunternehmen mit zwei zu eins Stimmen statt. Die Zölle waren am 24. Februar in Kraft getreten. Der überstimmte Richter erklärte, es sei verfrüht, den Klägern den Sieg zuzusprechen (Reuters).

Der **US-Währungshüter** John Williams hält ungeachtet des Krieges zwischen den USA, Israel und dem Iran an der **Aussicht auf weitere Zinssenkungen** in den **USA** fest. Die Federal Reserve (Fed) sei auf Kurs zu weiteren geldpolitischen Lockerungen, sollte sich der Inflationsdruck abschwächen, erklärte Williams am Donnerstag (Ortszeit) bei einer Veranstaltung in Newburgh, New York. Die Geldpolitik sei derzeit gut aufgestellt, um den Arbeitsmarkt zu stützen und die Teuerungsrate wieder auf den Zielwert von zwei Prozent zu bringen. Händler bewerteten eine baldige Zinssenkung vor dem Hintergrund des Konflikts mit dem Iran jedoch zusehends skeptischer und taxieren die Wahrscheinlichkeit für einen Schritt nach unten im Juli auf 55 Prozent (Reuters).

Die **US-Notenbank** Fed muss nach Einschätzung der regionalen Notenbankchefin von Cleveland, Beth Hammack, bei ihrem **nächsten Zinsschritt** in alle Richtungen offenbleiben. "Wenn ich mit Unternehmen spreche, höre ich die Sorge, dass sich eine Inflationsmentalität in den Köpfen der Menschen festsetzt", sagte Hammack am Donnerstag auf dem Ohio CEO Summit in Columbus. Auch im Austausch mit Verbrauchern werde ihr immer wieder von den schmerzhaften Folgen der Teuerung berichtet (Reuters).



Das **US-Militär** greift nach eigenen Angaben als Vergeltung **militärische Ziele im Iran** an. Das US-Zentralkommando Centcom teilt mit, es seien unter anderem Startplätze für Raketen und Drohnen sowie Kommandozentralen attackiert worden. Zuvor habe der **Iran** drei **Zerstörer der US-Marine** bei der Durchfahrt durch die Straße von Hormus mit Raketen, Drohnen und kleinen Booten angegriffen, heißt es in der Erklärung weiter (Reuters).

Der **Iran** wirft den **USA** den **Bruch der Waffenruhe** durch Angriffe auf zwei Schiffe in der Straße von Hormus und auf zivile Gebiete vor. Dies teilt das oberste Militärkommando des Landes mit. Ein Sprecher des Zentralkommandos Chatam al-Anbija erklärt laut Staatsmedien, die USA hätten einen iranischen Öltanker nahe Dschask sowie ein weiteres Schiff nahe dem emiratischen Hafen Fudschaira ins Visier genommen. Gleichzeitig hätten sie mit Unterstützung einiger Länder der Region Luftangriffe auf zivile Gebiete an den Küsten von Bandar Chamir, Sirik und der Insel Keschm geflogen (Reuters).

US-Präsident Donald Trump bestätigt im Gespräch mit Journalisten, dass die **USA** auch nach den kurzfristigen gegenseitigen Angriffen weiter mit dem **Iran** verhandeln. Trump erwähnte auch, dass Pakistan als Vermittler die USA gebeten habe, den als "Project Freedom" bezeichneten US-Marineinsatz zur Wiedereröffnung der blockierten Meerenge von Hormus während der Friedensverhandlungen zu unterbrechen (Reuters).

US-Präsident Donald Trump bezeichnet die **Vergeltungsschläge** der **USA** gegen **iranische Ziele** als einen "kleinen Denkkzettel". Zugleich betont er in einem Interview mit dem Sender ABC News, dass die **Waffenruhe** Bestand habe. "Sie ist in Kraft", sagt Trump und fügt hinzu, dass drei US-Zerstörer die Straße von Hormus unter Beschuss erfolgreich verlassen hätten. Die Schiffe seien nicht beschädigt worden, die iranischen Angreifer hätten jedoch schwere Schäden erlitten. Dem US-Zentralkommando Centcom zufolge hatte der Iran zuvor drei Zerstörer der US-Marine bei der Durchfahrt durch die Straße von Hormus mit Raketen, Drohnen und kleinen Booten angegriffen. Daraufhin beschoss das US-Militär Raketen- und Drohnenstartplätze sowie Kommandozentralen des Iran. Das Land warf den USA zuletzt einen Bruch der Waffenruhe vor (Reuters).

Der oberste geistliche Führer des Iran, **Modschtaba Chamenei**, hat nach Angaben des Außenministeriums die **vollständige Aufsicht über alle staatlichen Angelegenheiten**. Er steuere die aktuellen Entwicklungen, und keine Maßnahme werde ohne seine Erlaubnis ergriffen, teilt das Ministerium der iranischen Nachrichtenagentur Nournews zufolge mit (Reuters).

Saudi-Arabien und **Kuwait** heben einem Medienbericht zufolge die Beschränkungen für die Nutzung ihrer **Stützpunkte** und ihres Luftraums durch das **US-Militär** auf. Dies meldet die Zeitung "*Wall Street Journal*" unter Berufung auf Vertreter der USA und Saudi-Arabiens. Eine Bestätigung liegt zunächst nicht vor.

Die **Luftverteidigung** der **Vereinigten Arabischen Emirate** (VAE) hat nach Angaben der Regierung am frühen Morgen **iranische Raketen und Drohnen** abgefangen (Reuters).

Das Wachstum im **japanischen Dienstleistungssektor** hat sich im April angesichts der Unsicherheit durch den Krieg im Nahen Osten und steigender Kosten deutlich abgeschwächt. Der **Einkaufsmanagerindex** (PMI) fiel auf 51,0 Punkte von 53,4 Zählern im März, wie der Finanzdienstleister S&P Global am Freitag zu seiner Unternehmensumfrage mitteilte. Dies ist das geringste Wachstum seit elf Monaten. Das Barometer hält sich damit jedoch über der Marke von 50 Punkten, die auf eine Expansion hindeutet (Reuters).

Automobile / Zulieferer

Porsche baut den Vorstand um. Der Sportwagenhersteller löst das **Ressort Car IT** auf und gliedert es zum 1. Juli in den Vorstandsbereich Forschung & Entwicklung von Michael Steiner ein, der auch stellvertretender Vorstandschef ist. Car-IT-Vorstand Sajjad Khan soll im Rahmen eines "Software-Partnerschaftsmodells" weiter für Porsche tätig sein. Der Vorstand wird künftig aus sieben statt acht Ressorts bestehen (bloomberg).



Industrie

Bei **Thyssenkrupp** wächst intern die **Kritik am Umbaukurs** von Konzernchef Miguel López. Mehrere Insider berichten dem *Handelsblatt*, der Konzernumbau werde zunehmend radikaler vorangetrieben. Gleichzeitig sorgen die Umbaupläne intern für Diskussionen über den Einfluss der Mitbestimmung. Im Zentrum der Debatte steht die geplante Verselbstständigung der Werkstoffhandelssparte Materials Services. Nach Informationen aus Konzernkreisen wird dabei erneut eine Konstruktion als Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) geprüft. Der Aufsichtsrat soll sich am 20. Mai und erneut in einer außerordentlichen Sitzung am 16. Juni mit der Zukunft von Materials Services befassen, so Insider (*Handelsblatt*).

Reisen / Luftfahrt / Freizeit

Airbus hat im April **Bestellungen** für 28 Flugzeuge erhalten. Wie der Konzern mitteilte, lieferte er gleichzeitig 67 Maschinen an 39 Kunden aus. Dieses Jahr hat er damit bisher 181 Flugzeuge ausgeliefert. Die Bestellungen summierten sich in den ersten vier Monaten auf brutto 436, abzüglich Stornierungen waren es 405 (*bloomberg*).

Technologie

Große Technologiekonzerne werben Insidern zufolge mit beispiellosen **Investitionsangeboten** um den südkoreanischen Speicherchip-Hersteller **SK Hynix**. Um sich in Zeiten des Booms der Künstlichen Intelligenz (KI) knappe Bauteile zu sichern, böten die Kunden an, eigene Produktionslinien zu finanzieren oder Hunderte Millionen Dollar teure Maschinen des Anlagenbauers ASML zu bezahlen, sagten sechs mit dem Vorgang vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters*. Das finanzstarke Unternehmen stehe den Offerten jedoch skeptisch gegenüber.

Der japanische Unterhaltungskonzern **Sony** rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem deutlichen Gewinnanstieg, stellt sich jedoch auch auf sinkende Umsätze in seinem wichtigen Videospiele-Geschäft ein. Der Betriebsgewinn werde bis Ende März 2027 voraussichtlich um elf Prozent auf 1,6 Billionen Yen (etwa 10,20 Milliarden Dollar) steigen, teilte das Unternehmen mit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kletterte das operative Ergebnis um 13,4 Prozent auf 1,45 Billionen Yen. Damit verfehlte Sony die Erwartungen der Analysten, die laut LSEG-Daten mit 1,56 Billionen Yen gerechnet hatten. Obwohl der Konzern für seinen Umbau zu einem Unterhaltungsriesen gelobt wird, belasteten zuletzt Sorgen über die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz (KI) sowie fehlende Wachstumsimpulse die Aktie. Zudem befürchten Investoren, dass steigende Preise für Speicherchips und Lieferkettenprobleme infolge des Krieges im Iran die Gewinnmargen von Elektronikherstellern wie Sony und dem Konkurrenten Nintendo schmälern könnten (*Reuters*).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

